AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

Nachbarschaftliche Kontakte förderten den Verein

Alle sieben wurden im Ersten Weltkrieg oder kurz danach geboren, wären heute also 100 Jahre alt. Als sie am 10. Juni 1974 den Verschönerungsverein Reichenbach gründeten, ahnten sie nicht, dass dieser nach langem Anlauf einmal auf dem Weg zum zweitgrößten Verein im Dorf sein könnte. Heute hat der VVR rund 530 Mitglieder, mit wachsender Tendenz.

Der Älteste der Gründungsmitglieder, die auch abseits des Vereins das Miteinander pflegten, war Heinrich Weyhrauch. Der Klassenkamerad des späteren Lautertaler Ehrenbürgers Max Liebster war Kassenrechner bei der Gemeinde Lautertal. Da lag es nahe, dass er zum Rechner des Vereins mit zuerst 39 Mitgliedern gewählt wurde. Vorsitzender wurde sein Nachbar Georg Alexander Kindinger. Der Bauingenieur war zwischen 1972 und 1977 parteiloser Ortsvorsteher von Reichenbach und dafür von seinem Freund Hans Kindinger, ebenfalls Jahrgang 1919 geworben worden. Der Sozialdemokrat war auch Kreistagsabgeordneter, Gemeindevertreter und Vorsitzender der örtlichen Arbeiterwohlfahrt. (Auf dem Bild der Vorstand von 1988 mit den beiden Kindingern)
Der Riege des Jahrgangs 1919 gehörten aus dem Kreis der Gründungsmitglieder zudem Philipp Hechler aus dem Unterdorf und der Wirt und Metzger Adam Hechler (Gasthaus „Zum Grünen Baum“) an. Einzige Frau war Elli Eichhorn, geborene Heil, die am 18. Januar 1918 in Reichenbach zur Welt kam, jetzt also 100 Jahre alt werden würde. Der Jüngste in der Gruppe war Walter Molzahn, Jahrgang 1920, ebenfalls Nachbar von Georg Kindinger, Heinrich Weyhrauch und Adam Hechler, zudem langjähriger SPD-Vorsitzender und Gemeindevertreter.
Zu den Gründungsmitgliedern zählten auch Waldemar Blessing, Vorsitzender der Gemeindevertretung, Adam Hannewald (Kreisvorsitzender der Geflügelzüchter), Dieter Horn (Wehrführer), Manfred Knebel (VdK-Vorsitzender), Walter Koepff (Vorsitzender Foto-Amateur-Club), Karl Lampert (Wirt der Traube), Elfriede Lietz (Wirtin im Naturfreundehaus), Dieter Oster (Vorsitzender Vogelschützer), Jakob Röder (Vorsitzender SSV) und Bürgermeister Josef Weitzel.

Sie alle ahnten wohl nicht, dass ihr Verein besonders nach dem Beitritt der Trachtenträger einen enormen Mitgliederschub erreichen würde. Möglich gemacht wurde dieser durch das Engagement des Ehrenvorsitzenden, Albrecht Kaffenberger, der alleine mehrere hundert Mitglieder warb. Wie die Sieben aus der Gründungsversammlung vereint auch er im VVR seinen Jahrgang als Beispiel dafür, dass auch Vereinsarbeit in erster Linie über die persönlichen Kontakte und Verbindungen getragen wird. (Text/Repro: he)

Annelene Bastian stiftete Ruhebank im Felsbergwald

Kurz vor Weihnachten konnte „Bankmanager“ und Ehrenvorsitzender des Verschönerungsvereins Reichenbach Albrecht Kaffenberger eine Bank auf dem Weg vom Borstein zum Felsberg (am Vogellehrpfad) mit einem Spenderschild versehen, das der mit anwesende „Schilderzuständige“ Philipp Degenhardt mit seinem Werkzeug an der Rücklehne befestigte.

Gespendet wurde die Bank von Annelene Bastian aus Reichenbach (rechts im Bild), die nach eigener Aussage den Weg sehr oft begeht, wie Kaffenberger mitteilte. Nun kann sie an diesem geliebten Ort immer wieder eine Ruhepause einlegen, wenn es das Wetter zulässt und sich an ihrer Bank erfreuen. Auch andere müde Wanderer können an diesem schönen Platz bei Wassergeplätscher ausruhen. (Text: fk, Foto: Albrecht Kaffenberger)

Anneliese Weyhrauch verstorben

Am liebsten hielt sie sich auch im hohen Alter in ihrem Geburtsort Reichenbach auf. Noch mit fast hundert Jahren unternahm sie mit ihrer Nichte Doris Appel-Weyrauch Fahrten in den Odenwald, telefonierte mit Marie Kunert oder der früheren Reichenbacherin Elfriede Rau in der Schweiz. Jetzt verstarb Anneliese Weyhrauch-Rau im gesegneten Alter von 101 Jahren in Darmstadt.

Als „Höhepunkt ihres langen Lebens“ bezeichnete die begeisterte Trachtenträgerin bei einem Besuch in Reichenbach ihre Mitgliedschaft im örtlichen Trachtenverein. In Odenwälder Tracht hatte sie es 1936 sogar auf die Titelseite der „Darmstädter Wochenschau“ geschafft (BA vom 29. Dezember 2011).

Die Reichenbacher Trachtengruppe wurde Anfang der 1930-er Jahre gegründet. Angeregt von dem Heimatdichter Georg Bechtel (1867 – 1943) und dessen beiden Töchtern trat die Gruppe bei Theaterstücken und Heimatfesten auf. Zuerst seien es nur Frauen gewesen, doch mit den Männern sei der Verein zu einem „wilden Haufen“ geworden. Dieser habe es mit der Trachtenordnung nicht so genau genommen, sei aber trotzdem zu Auftritten in ganz Deutschland herumgereist.

Von ihrer Tracht konnte sich Anneliese Weyhrauch-Rau lange Zeit nicht trennen. Dies lag auch daran, dass diese bei einem Körpermaß von nur 1,48 Metern und 50 Kilogramm Gewicht nicht besonders groß war. Erst als feststand, dass mit Bettina Meister eine adäquate Nachfolgerin gefunden war, trennte sie sich von den Kleidungsstücken.

Über die Entwicklung in Reichenbach und im Verschönerungsverein informiert wurde die Verstorbene lange Jahre durch Marie Kunert, der früheren Kindergärtnerin. Auch mit ihrer Schwägerin, der früheren Reichenbacherin Elfriede Hechler, führte sie lange Telefonate. Alle drei freute es, dass die Trachtentradition in Reichenbach unvermindert fortgesetzt und somit ein Stück alter Lebensweise im Dorf erhalten blieb.
(Text und Repros: he)

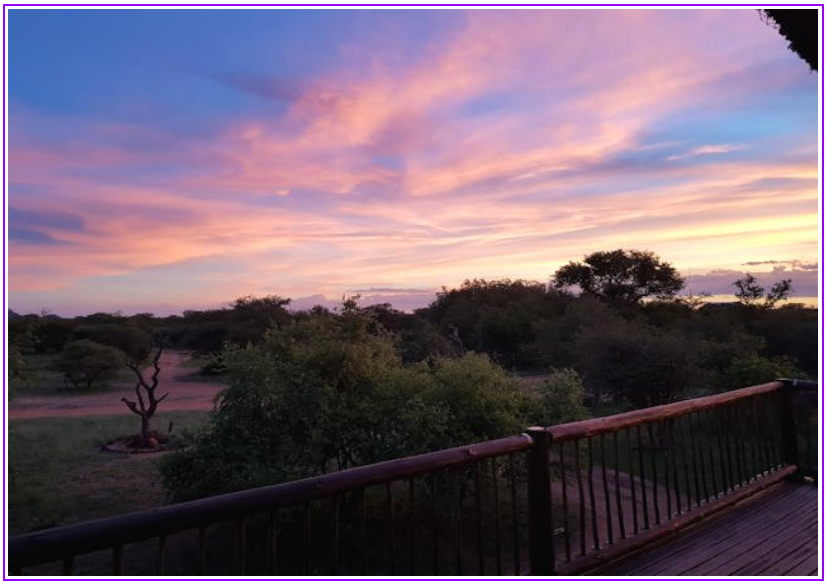
Alte und neue weihnachtliche Klänge

Obwohl am dritten Adventssamstag im Lautertal eine ganze Reihe Veranstaltungen waren, konnte sich Christine Hechler über eine größere Anzahl musikinteressierter Gäste freuen, die bei unfreundlichem Wetter den Weg in die ehemalige Gärtnerei gefunden hatten, wo sie ein Konzert aus der Reihe „Wer Will Kann Kommen“ gab. Die Veranstaltung stand unter dem Motto: „Freue dich Welt dein König naht“, und neben der Gastgeberin (Gesang Sopran) nahmen noch Arnold Schäfer (Gesang Bass, Trompete), Burkhard Dersch (Klavier) und Schäfers Enkel Aaron, der die Powerpoint Präsentation steuerte, teil.
Nach der Begrüßung mit dem Lied „Freue dich Welt dein König naht“ von G. F. Händel ertönten zunächst bekannte Musikstücke wie Air von J. S. Bach mit Klavier und Trompete oder das Maria Wiegenlied von Max Reger (Sopran, Klavier).
Dann erklangen Bass und Klavier mit der Melodie „Fängt erst der Winter an“, gefolgt von dem weltbekannten Lied vom „weißen Winterwald“. Nach weiteren zwei Adventsliedern aus dem Barock („Die Blumen sind verblüht im Tal, der Himmel schwebt so grau und fahl) und „Es ist Advent nun wieder“ wird auch das Publikum mit dem Kanon „Gloria in excelsis deo“ mit einbezogen. Nach einer kurzen Einübung wird der Kanon in 4 Gruppen gesungen.
Nach „Ich steh an deiner Krippe hier“ (J. S. Bach) und „Leise weht durch alle Lande“ (E. Humperdinck) folgt dann das in aller Welt bekannte „I'm dreaming of a white Christmas“.

Es folgen 2 geistliche Lieder, gesungen von Christine Hechler (Sopran) und Arnold Schäfer (Bass) begleitet von Burkhard Dersch am Klavier. „Trompeters Wiegenlied“ erklingt anschließend, gespielt von Klavier und Trompete und dann kommt quasi ein gewisser Höhepunkt aus der Oper „Hänsel und Gretel“ (von E. Humperdinck), bei dem nochmal alle drei Musiker ihr bestes geben. Der „Sandmann“ in Gestalt von Christine Hechler geht durch die Reihen und streut den Kindern Sand, in Form von Gummibärchen „in die Augen“, damit sie bei dem Lied „Abends wenn ich schlafen geh“ einschlafen. Dann kommt sie als „der kleine Taumann“ und spritzt Tau aus einem wassergefüllten Krug in den Wald, in dem nun Hänsel und Gretel auf einem virtuellen Baumstamm einschlafen.

Alle Anwesenden singen zum Schluss gemeinsam stehend das Weihnachtslied „O du fröhliche“ mit Klavierbegleitung. Nach dem kräftigen Applaus können sich die Gäste an Glühwein und Plätzchen laben, bevor sie sich in die unfreundliche regnerische Nacht verabschieden. (Text/Fotos: fk)

Alternativer Weihnachtsgruß aus Südafrika



Das etwas andere Weihnachtsfoto schickte VVR-Mitglied Hans Schwebel aus Südafrika. Zur Zeit des christlichen Freudenfestes herrschen dort angenehmere Temperaturen und ein anderes Wetter als im kühlen und feuchten Mitteleuropa. Die Familie Schwebel, die noch regelmäßig nach Reichenbach kommt, richtet auch Dankesworte und Grüße nach Reichenbach: „Vielen Dank für die Online Briefe, es macht uns immer viele Freude diese zu lesen. Ich weiß es macht viel Arbeit diese zu erstellen vielen Dank an die ganze Redaktion.“ (Text he, Foto: Hans Schwebel)

Schnee über die Feiertage in Radlett

Zum ersten Mal seit einigen Jahren ist in Lautertals englischer Partnerstadt wieder einmal Schnee gefallen. Das war sicher der Grund, dass dieses Wintermotiv der Watling Street aus den 40er Jahren die beliebteste Weihnachtskarte war, die von Freunden aus Radlett in diesem Jahr in Lautertal eintraf. (Text/Repro: koe)

Weihnachtsfeier im Schaumstoffbad

Etwas ganz Besonderes einfallen lassen hatten sich die Betreuer der Reichenbacher Jugendfeuerwehr (JFW) für die diesjährige Weihnachtsfeier. Der Trampolinpark Superfly bei Wiesbaden war das Ziel für den Feuerwehr-Nachwuchs. Nach einer kurzen Einweisung konnte gleich der gesamte Hindernisparcours ausprobiert werden. Sprünge und Saltos aus luftiger Höhe in ein Schaumstoffbad begeisterten alle. Den Abschluss bildete eine Partie „Sprungbrennball“. Die Zeit verging viel zu schnell und die Heimreise musste angetreten werden. Im Gerätehaus in Reichenbach angekommen gab es zur Stärkung Pizza für alle und natürlich Geschenke. Die zukünftigen Einsatzkräfte bekamen coole „Jugendfeuerwehr-Reichenbach-Turnbeutel“. Das

Betreuerteam überraschten die Jungs und Mädels mit einem Wandtattoo, einer Motivtasse und einem Bild der JFW-Mannschaft auf Fotoleinen sowie einem Feuerwehrkalender. Bei der „besten Jugendfeuerwehr der Welt“ bedankte sich das Betreuerteam ganz herzlich. (Text: koe, Foto: Noller)

Wirbelsäulengymnastik des TSV feierte

Die Damen der Wirbelsäulengymnastik des TSV Reichenbach beendeten das Sportjahr wieder mit einem gemütlichen Beisammensein in der Vereinsgaststätte. Bei Kerzenschein wurde gefeiert, gegessen und getrunken, Geschichten gelauscht und gesungen.
Nach dem Motto „Freu Dich darüber“ wurde gewichtelt und die fleißigsten Teilnehmerinnen der Übungsstunden wurden geehrt und beschenkt.
Die Damen ließen es sich auch nicht nehmen, der Übungsleiterin Andrea Krätzig ein Dankeschön Präsent zu überreichen, die diese Abteilung des Vereins vor 20 Jahren gründete.

Nach der Winterpause beginnen die Übungsstunden wieder am Mittwoch dem 31. Januar um 19.30 Uhr in der Turnhalle im Brandauer Klinger Weg 15.

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

Weitere Berichte über die Feiern der Abteilungen des TSV zum Jahresabschluss können Sie gerne in der Homepage des Vereins nachlesen.

SSV erinnert sich an Fasching 1975

In der Entstehungszeit der Sänger- und Sportvereinigung 1910 e.V. (SSV) waren Faschingsfeiern bei den Rot-Weißen eher verpönt. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg wurden im Gasthaus „Zur Sonne“ (Familie Gerlach) vom Verein Veranstaltungen angeboten, meistens in Form von Kostümbällen im großen Saal des Traditionsgasthauses. In dessen Gaststube wurde auch das nebenstehende Foto aufgenommen und zwar beim ersten Kappenabend der Fußball-Altherrenmannschaft, der am Samstag, 07. Februar 1976 stattfand.

Wenige Tage später, am 19. Februar, berichtete darüber auch die Heimatzeitung, der „Bergsträßer Anzeiger“ unter dem Titel: „Viel Spaß beim Kappenabend“: „Ein volles Haus brachte der erste Kappenabend der SSV-Altherrenmannschaft im Gasthaus „Zur Sonne“. Neben Tanz und gemütlichem Beisammensein gab es auch närrische Höhepunkte. Viel Beifall erhielt Gerda Händschke für ihren Vortrag „ fun dem Speel, ehr werds jou schun kenne, wu zwaunzwanzig Mann oam Ball noochrenne“. Ein „Gruppenbild mit Dame“ stellten die Aktiven, deren erste Wiederbelebungsversuche der Gesangsabteilung („Zyankali“) allerdings nicht von jedem vorbehaltlos begrüßt wurde. Doch war dies wahrscheinlich mehr auf textliche, als auf musikalische Gründe zurückzuführen. Absoluter Gag des Abends war der unvorhergesehene Auftritt von „Fraa Knibbel“. Zum allgemeinen Bedauern blieb jedoch der versprochene Strip aus. Nach diesem

guten Einstand will die Altherrenmannschaft im nächsten Jahr den Akzent noch mehr auf die karnevalistischen Auftritte legen und das Vereinsgeschehen glossieren.“
Dies geschah dann nach der Fertigstellung des Vereinsheims ab 1977. Einen richtigen Schub bekam die SSV-Fassnacht mit Gründung der Damen-Gymnastikabteilung im Jahre 1983 und dem „Faschingsmotor“ Monika Muth, die an den tollen Tagen über die Rot-Weißen herrschte. Die auf dem Foto zu sehenden „alten Herren“ waren übrigens noch nicht einmal 30 Jahre alt, also noch im besten Fußballeralter. Dass sie schon so früh bei den „Alten“ kickten, lag auch daran, dass beide SSV-Seniorenmannschaften über genügend junge Spieler verfügten, die in den 1970-Jahren gleich drei Meisterschaften in der C-Klasse Bergstraße einfuhren. (Text und Repro: he)

VVR steigert Mitgliederzahl

Gleich vier neue Mitglieder konnte jetzt der Verschönerungsverein begrüßen. Alle vier Angehörige der Familie Prskalo unterschrieben die vom Ehrenvorsitzenden Albrecht Kaffenberger vorgelegte Eintrittserklärung. Marija, Katharina, Ante und Maks betreiben seit kurzem das Gasthaus „Am Felsenmeer“. Zusammen mit den Aktiven der SSV renovierten sie das Lokal, gestalteten es heller und freundlich und können sich seitdem über einen guten Zuspruch freuen. Mit den vier Reichenbachern, die in ihrem Haus in der Knodener Straße wohnen, steigt die Mitgliederzahl des VVR auf 524. Erst in der Jahreshauptversammlung 2017 im Gasthaus „Am Felsenmeer“ konnte Vorsitzende Simone Meister mit Gerda Andrzejewski das 500. Mitglied begrüßen. (Text: he)

Glücksbringer für das neue Jahr

Schornsteinfeger und Schweinchen gelten als Glücksbringer und werden in den unterschiedlichsten Materialien zum Jahreswechsel angeboten. Die meisten dürften aus Marzipan sein. Diese hier sind allerdings aus Kunststoff und daher ungenießbar. Wir hoffen, dass sie unseren Lesern dennoch Glück im neuen Jahr bringen.
(Text/Foto: koe)

Zu eng für Kinderwagen oder Rollstuhl

Keine Chance durchzukommen haben immer wieder Eltern mit Kinderwagen oder Rollator-Benutzer wegen zugeparkter Gehwege. Das ist besonders an der B-47 gefährlich, da beide Personengruppen gezwungen sind, auf die Straße auszuweichen. Dieser Missstand war auch von Lautertaler Schülergruppen angeprangert worden, die auf Anregung des Kreisseniorenbeirats in ihrer Heimatgemeinde unterwegs waren, um Gefahrenquellen aufzuspüren. Eine Präsentation ihrer Ergebnisse fand im Rathaus in Reichenbach statt. Leider hat sich dadurch wenig geändert. (Text/Foto: koe)

Termine:

Sonntag, 14. Januar, ab 13 Uhr: Neujahrsschießen des Schützenvereins im Schachert

Mittwoch, 17. Januar, 18 Uhr: Abstimmung der Vereins- und Gemeindetermine im Rathaus

Samstag, 20. Januar, 14 Uhr: Winterwanderung der SSV ab Gasthaus „Am Felsenmeer“, in dem auch zum Abschlussessen eingekehrt wird

Sonntag, 21. Januar, 11 Uhr: Neujahrsempfang mit Sportlerehrung der Gemeinde Lautertal in der Heidenberghalle in Gadernheim

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

Der nächste Online-Brief Nr. 287 erscheint am 17 .01. 2018 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 13. 01. 2018, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Über 100 Jahre alte Neujahrskarte (fk)

Herausgeber:

Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.
Ehrenvorsitzender: Heinz Eichhorn
Nibelungenstraße 376
64686 Lautertal
Tel.: 06254/7348
e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de
homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de

Redaktion: Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.